

# DIE GRANDE DAME DES BODENSEES

Die Hohentwiel diente am Bodensee einst als Staatsjacht für den König von Württemberg. Mittlerweile ist der historische Schaufelraddampfer für jeden zugänglich und lädt seine Gäste zu einer Reise durch die Zeit ein.

» Rund 57 Meter lang, 13 Meter breit und stolze 108 Jahre alt – das sind die Eckdaten der Hohentwiel. Das Schiff am Bodensee ist ein Stück schwimmende Geschichte. Sie gilt als letzter erhaltener historischer Schaufelraddampfer. Auf ihr feierte einst Graf Zeppelin seinen Geburtstag und Wilhelm II. von Württemberg lud den König von Sachsen zur schönen Ausflugsfahrt ein. Zum ersten Mal lief sie als siebtes Dampfschiff der Königlich Württembergischen Staatsbahnen am 11. Jänner 1913 aus. 50 Jahre später war die Hohentwiel dann ein Restaurant, ehe ihr in den 1980ern das endgültige Aus drohte. Mit Fleiß und harter Überzeugungsarbeit konnte sie aber gerettet und restauriert werden. 1990 lief sie zu ihrer zweiten Jungfernfahrt aus. Seitdem legt sie von April bis Oktober am Hafen im Vorarlberger Hard an und ab. Es ist eine Vita, die auch ihren Kapitän Robert Kössler nach wie vor begeistert. „Das Alter und die Technik sind beeindruckend. Allein die Schaufelräder, die direkt auf der Kurbelwelle sitzen und von der originalen Dampfmaschine aus 1913 angetrieben werden, sind auffallend“, erklärt Kössler.

**ZEITREISE.** Eine Fahrt auf der Hohentwiel gleicht einer Reise in die Vergangenheit. Im Entrée, dem Mittelschiff, finden sich nicht nur Mahagonibänke. Hier haben die Passagiere auch freien Blick auf die 950 PS starke Dampfmaschine, das Herz der Hohentwiel. Pleuelstangen, Hebel, Kurbeln und

Ventileschwingen hier im Takt um die Wette. Entspannung suchen Passagiere aber am besten am Vorschiff. Hier kann man in Ruhe Sonne tanken und die Aussicht genießen. Währenddessen haben Kapitän Kössler und seine Crew einen Stock höher das große

Steuerrad fest im Griff. Hier, vom Ruderhaus aus, hat man einen freien Blick in alle Himmelsrichtungen. So gelingt es der Mannschaft, die „Grande Dame des Bodensees“, wie die Hohentwiel auch genannt wird, präzise zu steuern. Seit 30 Jahren arbeitet Kössler bei der



Selbst im stolzen Alter von 108 Jahren schippert die Hohentwiel noch über den See

FOTOS: MICHAEL HAEFNER

Historischen Schifffahrt Bodensee. 1991 startete er dort als Bootsmann und wurde 2019 schließlich Kapitän des Schiffs. Seitdem läuft die Hohentwiel unter seinem Kommando die verschiedenen Häfen des Sees an. Und obwohl es viele Anlegestellen gibt, ist

der Heimathafen in Hard noch immer sein Favorit. „Es ist schön, wenn das Schiff nach einem erfolgreichen Tag wieder sicher zu Hause ist“, lacht Kössler. Marschiert man vom Ruderhaus auf den fein verarbeiteten Holzdielen weiter Richtung Heck, so gelangt man

zum Salondeck. Hier kann man – geschützt von Sonnensegeln – den Blick über die Weite des Bodensees schweifen lassen. Spielt das Wetter einmal nicht so mit, gibt es auch unter Deck des Jugendstil-Schiffs vielerlei zu besichtigen. »



Kulinarisch können sich die Gäste der Hohentwiel vom Haubenkoch verwöhnen lassen, während sie den Sonnenuntergang auf dem See genießen

Im hinteren Teil befindet sich der Hecksalon. Entworfen wurde der Raum, der aus hellem, hochglanzpoliertem Kirschbaumholz und braunem Samt besteht, vom königlichen Hofarchitekten Bernhard Pankok persönlich und bietet auch heute noch Platz für insgesamt 63 Passagiere. Nur eine Tür weiter befindet sich mittlerweile der Kapitänssalon, der einst als Raucherlounge diente. Der mit dunklem Eichenholz vertäfelte Raum ist deutlich kleiner als sein Nachbar. Auf den mit rotem Leder überzogenen Bänken können acht Gäste Platz nehmen. Am anderen Ende, am Bug der Hohentwiel, können sich rund 30 Personen im Vorschiffsalon kulinarisch verwöhnen lassen. Seit 2011 kocht auf dem Dampfer auch der Starkoch Heino Huber. Zunächst an Land zubereitet, verpasst der Haubenkoch seinen Schmankerln an Bord den Feinschliff, ehe die Gäste die Köstlichkeiten in dem historischen Ambiente genießen können. Für viele Passagiere ist die

Zeit auf der Hohentwiel pure Entspannung. Ein Stück Entschleunigung mitten in der Hektik des Alltags. Das beobachtet auch der Kapitän. „Wir erleben oft, dass Gäste gestresst auf das Schiff kommen und nach der Fahrt plötzlich völlig entspannt und glücklich wieder von Bord gehen. Das gibt auch uns das Gefühl, unseren Job gut gemacht zu haben“, so Kössler.

**AUFGEPUTZT.** Und trotz seiner jahrelangen Erfahrung ist für den Schiffsführer jede Fahrt ein Highlight. „Das Wetter, die Gäste, die Häfen, die Ku-

lisse machen einfach jede Fahrt einzigartig“, schwärmt er. Um dieses Flair auch weiterhin versprühen zu können, wurde die „Grande Dame“ im Frühling erneut auf Vordermann gebracht und neu aufpoliert. So kann sie auch die nächsten Jahre ihre Kreise über den Bodensee ziehen und Gäste sowie ihren Kapitän auch nach über 100 Jahren jedes Mal aufs Neue begeistern. «



Für weitere Informationen zur **Hohentwiel** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Seit 2019 hat Kapitän Kössler das Steuerruder der Hohentwiel fest im Griff und steuert sie präzise über den Bodensee



## WOS MA SO WISSEN SOIT über den Bodensee

■ Der Bodensee grenzt an drei Länder: an Österreich, Deutschland und die Schweiz. An seiner tiefsten Stelle ist er 254 m tief. Seine Fläche beträgt 571,5 km<sup>2</sup> und seine gesamte Uferlänge 273 km. Er ist 63,3 km lang und 14 km breit.

■ Direkt am Bodensee kann man erkennen, dass die Erde keine Scheibe ist. Blickt man von Bregenz nach Konstanz, kann man selbst bei klarer Sicht das andere Ufer aufgrund der Erdkrümmung nicht sehen. Die Höhe der Wölbung zwischen Bregenz und Konstanz beträgt 41,5 Meter.

■ Der Bodensee besteht eigentlich aus zwei Seen – dem Ober- und dem Untersee. Die beiden verbindet der vier Kilometer lange Fluss Seerhein.



Auch im Mittelschiff lässt es sich hervorragend dinieren